

Projekt für die Familie

Ober-Enser Schreiner-Brüder sanieren Korbacher Geschäfts- und Wohnhaus

VON BERND SCHÜNEMANN

KORBACH. Ein modernes Geschäfts- und Wohnhaus soll an prominenter Stelle in Korbach entstehen: Stefan und Bernd Zimmermann wollen das Haus der Bäckerei Wacker (später Fernseh Heckmann) sanieren und umbauen.

Die beiden Brüder betreiben in Ober-Ense die Schreinerei Zimmermann, die 1908 ihr Großvater gegründet hatte. Er habe schon länger ein älteres Haus gesucht, das saniert und dann vermietet werden könnte, sagt Stefan Zimmermann. Mit der ehemaligen Bäckerei kann Zimmermann nun diese Idee realisieren.

Weiter Blick auf Korbach

240 Quadratmeter hochwertige Geschäfts-, Büro- oder Wohnfläche sind in jedem der drei Vollgeschosse geplant. Abgerundet wird das Projekt durch ein so genanntes Staffelgeschoss: Ganz oben im Dach könnte ein Penthouse-Wohnung entstehen – mit weitem Blick über die Stadt Korbach. Die Etagen bieten reichlich Platz für ein bis zwei Wohnungen oder Büros. Moderner Wärmeschutz und Barrierefreiheit sind dabei für Stefan Zimmermann selbstverständlich.

Flexible Raumaufteilung

Im Erdgeschoss will die Waldecker Bank als Mieter einziehen. Die detaillierte Raumaufteilung soll mit dem Geldinstitut noch besprochen werden, erklärte Zimmermann. Die beiden darüber liegenden Geschosse sind noch frei. Deswegen soll der weitere Ausbau so gestaltet werden, dass er später nach den Wünschen der Mieter angepasst werden kann, kündigte Zimmermann an.

1934 war das Haus für die Bäckerei errichtet worden. Den oberen Teil des Hauses



Handwerker-Haus: Wo Korbacher früher Brötchen kauften und Radios reparieren ließen (kleines Bild), will die Waldecker Bank eine Filiale eröffnen.

mit dem Walmdach wollen die Brüder erhalten. Am Weg in Richtung Eisenbahn-Unterführung/Fußgängerzone ist ein Anbau mit Flachdach geplant. In diesem Teil soll auch die Penthouse-Wohnung entstehen.

Der Bauantrag ist eingereicht. Die Zimmermanns hoffen, im Frühjahr mit dem Ausbau beginnen zu können. Ende des Jahres soll der Ausbau – bis auf die Außenanlagen – abgeschlossen sein.

Parkplätze für Bewohner und Angestellte werden auf dem Grundstück geschaffen. Für Kunden stehen reichlich Stellflächen auf den beiden öffentlichen Parkplätzen direkt vor dem Haus zur Verfügung.

Drei Brüder beteiligt

Stefan Zimmermann ist in der Schreinerei als Techniker für Raumgestaltung und Innenausbau zuständig. Sein Bruder Bernd ist der Meister im Betrieb.

Das Projekt ist eine Familienangelegenheit, denn auch

Stefan Zimmermanns Zwillingbruder Rainer ist beteiligt: Er ist der Architekt.

Rainer Zimmermann leitet gemeinsam mit einem Partner ein Architekturbüro in Koblenz. Er hat den Bau in der Kreisstadt geplant.



HINTERGRUND

14 Beschäftigte an zwei Standorten

Die Schreinerei Zimmermann wurde 1908 in Ober-Ense gegründet. Dort ist weiterhin der Stammsitz. 1994 übernahm die Familie eine Schreinerei in Elleringhausen, die bis dahin Fenster zugeliefert hatte. Dort produziert der Betrieb nun selbst Fenster für seine Kunden.

Neben den beiden Brüdern, die den Betrieb leiten,

und den Eltern sind 14 Mitarbeiter an den beiden Standorten beschäftigt. Das Angebot reicht vom Fenster- und Türenbau, Treppen und Wintergärten über Renovierung bis zum hochwertigen Innenausbau und Möbelbau.

Laut Stefan Zimmermann ist das Unternehmen „eins der wenigen, die alles selber machen“. (ber)

Bank zieht aus ihrem Stammhaus aus

Wenn die Waldecker Bank aus ihrer bisherigen Filiale direkt gegenüber im DRK-Gebäude in die neuen Räume umzieht, dann verlässt sie geschichtsträchtige Räume. Denn die kleine Zweigstelle an der Arolser Landstraße ist die Keimzelle der Bank. Dort nahm die Genossenschaft ihre Arbeit auf, aus der sich später die Walde-

cker Bank entwickelte.

Dort hatten am 1. Dezember 1898 Korbacher unter der Regie von Wilhelm Conradi die Eisenberger Kreis-Ein- und Verkaufsgenossenschaft gegründet. Das Stammhaus der Bank stand also ursprünglich an der Arolser Landstraße.

Doch die Räume wurden im Laufe der Jahre zu klein. In

den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts zog das heimische Geldinstitut in die Stadtmitte. 1966/67 wurde der neue Stammsitz in der Prof.-Bier-Straße errichtet. Die Bank baute dazu ihre dortige Zweigstelle aus. Vor vier Jahren wurde dieses Gebäude modernisiert und erweitert.

Die künftige Zweigstelle an

der Arolser Landstraße ist aus der Sicht der Bank attraktiv: Sie ist nur wenige Schritte von der Fußgängerzone entfernt, aber auch mit dem Auto gut erreichbar und bietet viele Parkplätze. Für Kunden und Mitarbeiter werde der Standard angehoben. Drei Bankangestellte und ein Auszubildender werden dort arbeiten. (ber)